

Im Verkehrsmittelalter festgefahren

Schon zweimal musste die Gemeindeversammlung von Langnau am Albis darüber befinden, ob in ihrem Dorf Tempo 30 eingeführt werden soll. Beide Male lautete die Antwort Nein. Nun kommt das Geschäft an die Urne. Das Ja-Komitee ist startklar.

Christian Besmer*

Zwischen Zürich und Langnau am Albis liegt nur noch Adliswil, und doch tickt die Politlandschaft in dieser Gemeinde ganz anders. Die Parteivorstände pflegen respektvolle, beinahe freundschaftliche Beziehungen. Man will ja das gleiche, das Beste für die Gemeinde. Die SVP als fast schon eigentliche Gemeindefraktion ist die stimmenstärkste Partei, ohne viel dafür zu tun. Sie ist dem moderaten Flügel zuzurechnen, sogar wenn es um Steuerpolitik geht.

Mobilisierung über alle Kanäle

Wenn es jedoch um so weltbewegende Projekte wie die Einführung von Tempo 30-Zonen in der Gemeinde geht, da hört bei der Langnauer SVP die Freundlichkeit auf, da kommt Leben in die ansonsten eher behäbige Sektionsdynamik. Alle Register werden gezogen, und es wird via Gewerbe, Bauernschaft und Facebook mobilisiert. Da sind dann plötzlich über 400 Langnauerinnen und Langnauer an der Gemeindeversammlung anwesend, und die vorgetragenen Scheinargumente gegen

dieses sinnlose, bürgerschreckende Teufelswerk finden bei der mobilisierten Mehrheit im Schwerzisaal verbreitet Zustimmung. Kurz: Tempo 30 wurde letzten Dezember zum zweiten Mal an einer Gemeindeversammlung gebodigt. Diesmal aber mit einer Einschränkung: So ein junger Heissporn wagte es tatsächlich, den Abstimmungserfolg durch Antrag auf Urnenabstimmung in Frage zu stellen. Die Vorlage, die an der Gemein-

deversammlung mit 50 Stimmen Unterschied gebodigt wurde, kommt nun am 17. Juni zur Abstimmung an der Urne. Es ist zu erwarten, dass viele Familien mit Kindern, denen es oft nicht möglich ist, an der Gemeindeversammlung teilzunehmen, der Idee von Tempo 30-Zonen zustimmen werden.

** Christian Besmer ist Mitglied des Abstimmungskomitees «30er-Club» (siehe Kasten).*

Abstimmungskomitee «30er-Club»

Am Dienstag, 14. Februar trafen sich 15 Langnauer StimmbürgerInnen im Dorf und stellten fest, dass die Einführung von Tempo 30 auch in Langnau möglich sein muss. Sie gründeten das Aktionskomitee mit dem sinnigen Namen «30er-Club».

Einerseits beinhaltet der Name das Anliegen selbst, und andererseits sollen genau 30 Komiteemitglieder für ein positives Abstimmungsergebnis

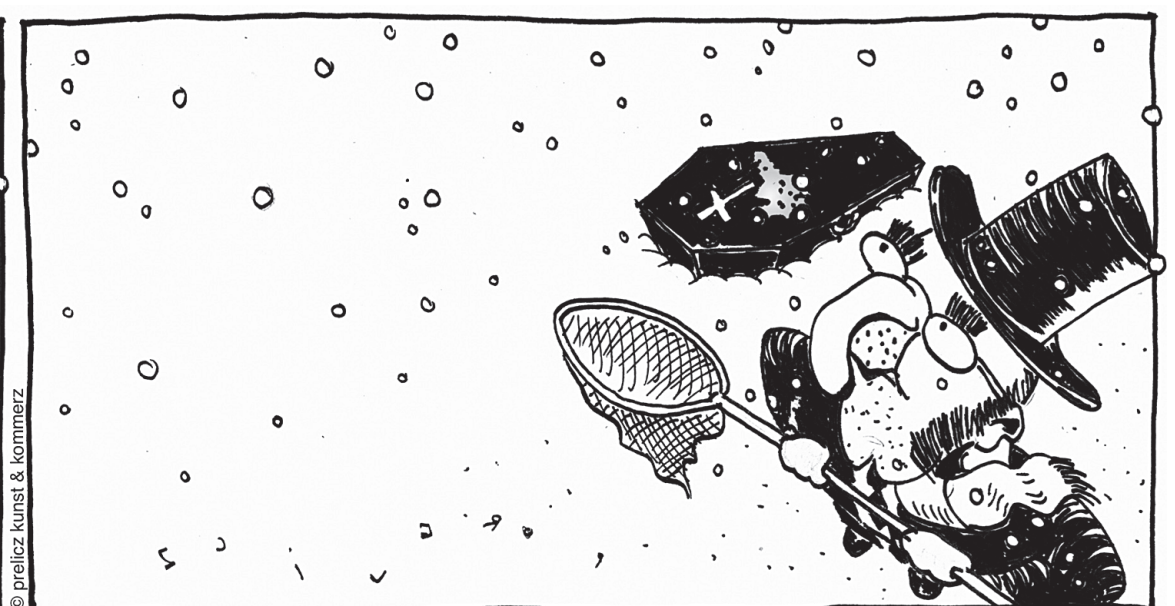
sorgen. Es wurde ein Aktionsrahmen festgelegt, welcher dem Anliegen anlässlich der Urnenabstimmung vom 17. Juni 2012 zum Durchbruch verhelfen soll.

Grundpfeiler der Kampagne ist, möglichst viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in die Abstimmungskampagne einzubinden. «Wenn wir 100 Leute dazu motivieren können, Flyer zu verteilen, LeserInnenbriefe zu schreiben, Internetaufrufe

zu starten, sollte es möglich sein, sogar in Langnau am Albis eine Lebenssichernde und Lebensqualität bildende Massnahme einzuführen», meint CVP-Präsident Markus Bours, Leiter des Komitees. Und SP-Präsident Lorenz Rey gibt sich siegesgewiss: «Dieses Komitee ist eine politische Kraft, die eine grosse Ausstrahlung haben wird». Vom 30er-Club wird man in nächster Zukunft lesen und hören. cb.

cartoon by roman prelicz

preliczkk@access.ch



© prelicz kunst & kommerz